

blickliches Aufhören des Ansteigens der Badtemperatur, denn das heizende Medium, die erhitzte Luft, wird sogleich durch nachströmende kühlere Luft ersetzt. Die Einstellung auf eine bestimmte Temperatur ist leicht durchführbar und fast unabhängig von Zugluft. Die mit dem Apparat ermittelten Schmelzpunkte zeigen gute Übereinstimmung. Eine Temperatur von 550° ist leicht zu erreichen. Von großem Vorteil ist noch der Umstand, daß der Apparat verhältnismäßig wenig Wärme seitlich ausstrahlt, wodurch das Arbeiten bedeutend angenehmer wird.

Verwendet man an Stelle des Zylinders ein längeres Glasrohr von entsprechenden Dimensionen und an Stelle des Salpeterbades ein Schwefelsäurebad, so ist der Apparat auch für tiefere Temperaturen zu benützen. Es empfiehlt sich in diesem Falle, für die Badflüssigkeit eine weitere Eprouvette zu wählen.

Zum Schlusse sei erwähnt, daß sich der Apparat unter Weglassung des Salpeter-, beziehungsweise Schwefelsäurebades vorzüglich zum gleichmäßigen Erwärmen kleiner Substanzmengen eignet. Man kann zum Beispiel in einer schräg eingespannten Eprouvette, deren unteres Ende sich unmittelbar ober der Öffnung des Zylinders befindet, stundenlang Nitrobenzol zum gelinden Sieden erhitzen, ohne daß ein Steigrohr vonnöten wäre. Zu Krystallisationsversuchen mit Substanzen mit geringer Lösungsgeschwindigkeit ist die Vorrichtung daher sehr gut zu verwenden.

